

# GELNHÄUSER Neue Zeitung

Die Lokalzeitung für den Main-Kinzig-Kreis

## Lage in den Kliniken wird dramatisch

Corona-Infektionen im Kreis steigen weiter stark an  
Seite 17 - Lokales

## 3. Liga: TVG unter Druck

Personalsorgen vor Hinrunden-Finale  
Seite 15 - Lokalsport / Handball



## Präsident Reichhold tritt ab

Manfred Spitzer spricht bei IHK-Empfang  
Seite 18 - Lokales



Freitag, 19. November 2021 - Jahrgang 34 - Nr. 270

Größte Tageszeitung der Region · Partner im RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND)

1,80 EURO · D 8956 A · WWW.GNZ.DE

### THEMEN DES TAGES

#### LOKALSPORT

### Bernbach: Elfer-Irrsinn, GFC II Vorrundensieger

In der Fußball-Kreisoberliga Gelnhausen kam der SV Bernbach beim 3:3 gegen Geislitz nur dank dreier Elfmeter um die erste Saisonniederlage herum. Der Vorrundensieger in der Kreisliga A heißt derweil FC Gelnhausen II. **Seite 13**

#### GELNHAUSEN

### Landesehrenbrief für Ernst Hain

Ernst Hain hat für sein ehrenamtliches Engagement für Menschen mit Behinderung den Landesehrenbrief erhalten. „Solche Männer hat die Gesellschaft gebraucht, braucht sie heute und wird sie immer brauchen“, lobte Landrat Stolz. **Seite 19**

#### LINSENGERICHT

### TV Geislitz: 2022 muss ein neuer Chef her

Der Turnverein Geislitz muss sich im kommenden Jahr auf die Suche nach einer Nachfolgerin für die Vorsitzende Insa Schneider machen. Denn sie hat angekündigt, dass die laufende Amtszeit auch ihre letzte als Chefin des TV sein wird. **Seite 21**

#### FREIGERICHT

### Kolpingstraße wird zu einem Testlauf

In der Kolpingstraße in Altenmiltlau laufen noch bis nächste Woche die Straßenreparaturarbeiten. Die Bauverwaltung hatte sich hier für eine Alternative zur grundhaften Sanierung entschieden. Die Straße wird damit zu einem Testlauf. **Seite 22**

#### HASSELROTH

### Pfeifer plant Erhöhung der Kitagebühren

Der Haushaltsplan für 2022, den Bürgermeister Matthias Pfeifer gestern im Hasselrother Gemeindeparkament vorgestellt hat, rechnet mit einer Erhöhung der Kitagebühren. Diese könnten in den kommenden Jahren weiter steigen. **Seite 23**

#### WÄCHTERSBERG

### Rückblick auf 550 Jahre Hesseldorf

Hesseldorf besteht seit 550 Jahren und ist seit 50 Jahren Wächtersbacher Stadtteil. Ein Rückblick auf die Geschichte streift die Ersterwähnung, die alte Schule, das Werk des Malers Carl Albin Mülhardt und das Leben an der Straße. **Seite 25**

#### BIEBERGEMÜND

### Kordula Link schließt Schuhhaus

Das Geschäftssterben in Bieber geht weiter. Ende Dezember gehen auch im Schuhladen von Kordula Link die Lichter aus. Damit geht im Ortsteil eine Ära zu Ende. Der Familienbetrieb war an Originalität kaum zu überbieten. **Seite 27**



## Trauer um die Toten

Am kommenden Totensonntag wollen Religionsgemeinschaften der Menschen gedenken, die während der Corona-Pandemie gestorben sind. In der Frankfurter Paulskirche nahmen Vertreter dieser Religionen am Donnerstagabend an einer zentralen Gedenkfeier teil. Unter anderem beteiligten sich Aleviten, Bahá'í, Buddhisten, Christen, Juden und Muslime. Im Bild zu sehen ist ein Anhänger der indischen Sikh-Religion. Bürgermeisterin Nargess Eskandari-Grünberg (Grüne) rief zum „gesellschaftlichen Zusammenhalt“ auf.

FOTO: ARNE DEDERT/DPA

# Corona-Gipfel beschließt Impfpflicht für Pflegeberufe

Hospitalisierungsrate wird Maßstab für schärfere Maßnahmen in der Pandemie – Dreistufenplan sieht Testnachweise trotz Impfung vor

Von Martina Herzog  
und Andreas Hoenig

**Berlin.** Bund und Länder haben sich darauf geeinigt, dass es eine Impfpflicht unter anderem für Beschäftigte in Krankenhäusern und Pflegeheimen geben soll. Das ist eines der Ergebnisse des gestrigen Corona-Gipfels. Wie der Vorsitzende der Ministerpräsidentenkonferenz, Hendrik Wüst (CDU), im Anschluss an die Beratungen sagte, solle die Pflicht bei Kontakt zu besonders gefährdeten Personen gelten.

Zudem sollen bei Überschreitung bestimmter Belastungsschwellen in den Kliniken nach dem Willen von Bund und Ländern einheitlich schärfere Corona-Maßnahmen greifen, wie die geschäftsführende Kanzlerin Angela Merkel (CDU) sagte. Die Konferenz vereinbarte dafür drei Stufen mit jeweils weiter gehenden Beschränkungen. „Wir sind in einer sehr ernstesten Situation“, sagte Merkel. „Es ist wirklich absolute Zeit zum Handeln.“ Am Donnerstag meldete das Robert Koch-Institut (RKI) für ganz Deutschland mit 65371 Neuinfektionen binnen 24 Stunden

einen neuen Höchststand seit Beginn der Pandemie.

Orientierungsgröße soll dem Beschluss zufolge die für das jeweilige Bundesland ausgewiesene Hospitalisierungsrate sein. Dafür erfasst das RKI gemeldete Krankenhausaufnahmen von Corona-Patienten pro 100000 Einwohner in einem Zeitraum von sieben Tagen.

Konkret sollen die Länder bei Überschreiten eines Schwellenwertes von drei – dies ist in Hessen bereits der Fall – flächendeckende



Wir sind in einer sehr ernstesten Situation. Es ist wirklich absolute Zeit zum Handeln.

Angela Merkel (CDU),  
geschäftsführende Kanzlerin

Zugangsregeln nur für Geimpfte und Genesene (2G) etwa zu Veranstaltungen und der Gastronomie einführen. Bei Überschreiten eines Werts von sechs sollen die Bundesländer darüber hinausgehend in bestimmten Einrichtungen auch für Geimpfte und Genesene zusätzlich Testnachweise oder andere Maßnahmen vorschreiben (2G plus).

Spätestens bei Überschreiten des Schwellenwertes von neun sollen die Länder dann von weiter gehenden Beschränkungen Gebrauch machen. Dies zielt auf eine vom Bundestag beschlossene Klausel: Nach einem entsprechenden Landtagsbeschluss könnten die Länder härtere Maßnahmen wie Kontaktbeschränkungen oder Verbote von Veranstaltungen verhängen.

Die Lage sei so ernst wie noch nie, sagte Hessens Ministerpräsident Volker Bouffier (CDU). Er kündigte an, die Kontrollen für die Umsetzung der schärferen Corona-Regeln spürbar zu erhöhen. Neben Ordnungsbehörden werde dafür die hessische Landespolizei eingesetzt.

>> Zurück im Krisenmodus Seite 2/3

## Belarus räumt Camps mit Migranten

**Bruzgi.** Nach wochenlanger Zuspitzung zeichnet sich an der Grenze zwischen Belarus und EU-Ländern wie Polen eine Entspannung ab. Belarus räumte am Donnerstag die größten Migrantencamps in der Region und brachte die Menschen in einer Lagerhalle unter, wie die staatliche Nachrichtenagentur Belta meldete. Ein Sprecher des polnischen Grenzschutzes bestätigte dies.

Es gebe zwar nun keine Zeltlager mehr, aber offenbar versuchten Menschengruppen, an anderer Stelle die Grenze zu überwinden. „Wir werden sehen, was in den kommenden Stunden geschieht“, sagte der Sprecher.

Unterdessen flogen Hunderte Iraker, die wochenlang bei teilweise eisigen Temperaturen an den Grenzen zur EU gezeitet hatten, in ihre Heimat zurück. Bei einem Besuch in Warschau hat Bundesinnenminister Horst Seehofer (CSU) derweil klargestellt, dass die Bundesregierung keinerlei Vereinbarung mit Belarus über die Aufnahme von angeblich bis zu 2000 Migranten getroffen hat.

>> Seehofer in Polen Seite 4

# Stiko: Booster für alle ab 18 Jahren

Empfehlung der Impfkommision wird wohl ausgeweitet – Mehr Flexibilität beim Zeitabstand

Von Gisela Gross

**Berlin.** Die Ständige Impfkommision (Stiko) weitet ihre Empfehlung zu Auffrischungsimpfungen massiv aus. „Ab sofort empfiehlt die Stiko allen Personen ab 18 Jahren die Covid-19-Auffrischungsimpfung“, teilte das Gremium am Donnerstag mit. Auch ein flexiblerer Umgang mit dem Zeitabstand ist demnach vorgesehen: „Die Auffrischungsimpfungen sollen in der Regel im Abstand von sechs Monaten zur letzten Impfstoffdosis der Grundimmunisierung erfolgen. Eine Verkürzung des Impfabstandes auf fünf Monate kann im Einzelfall oder wenn genügend Kapazitäten vorhanden sind, erwogen werden“, heißt es in dem Papier.

Ein entsprechender Beschlussentwurf sei zur Abstimmung an Fachkreise und Bundesländer gegangen, daher seien Änderungen noch möglich. Es handelt sich bislang nicht um eine finale Stiko-Empfehlung.

Bislang empfiehlt das Gremium eine Auffrischungsimpfung unter

anderem Menschen ab 70 Jahren, Personen mit Immunschwäche, Bewohnern von Pflegeeinrichtungen sowie Mitarbeitern in medizinischen Einrichtungen und Pflegepersonal. Die Stiko bekräftigte am Donnerstag, dass diese Gruppen bevorzugt das Angebot zum Booster erhalten sollten. Geraten wird, dass unabhängig vom bisher verwendeten Impfstoff mit einem mRNA-Präparat aufgefrischt wird. „Auch bisher nicht Geimpfte sollen vordringlich geimpft werden“, betont die Stiko in ihrer Mitteilung.

Angesichts der rasant steigenden Infektionszahlen und einer großen Zahl noch gänzlich ungeimpfter Menschen in Deutschland hatten mehrere Experten und Politiker zuletzt Druck gemacht, die Auffrischungsimpfungen schneller zu verabreichen. Die Stiko dämpft jedoch Hoffnungen auf allzu große Effekte in kurzer Zeit: „Die epidemiologische Auswirkung durch eine verminderte Transmission wird erst bei hohen Impfquoten bei Auffrischungsimpfungen deutlich wirksam werden.“